

Die wichtigsten Antibiotika mit den gravierendsten und häufigsten Nebenwirkungen

Mehr zu dem Thema auf www.Krankenhaushasser.de

Oxacillin

Wir nicht mehr verwendet

Penicillin

allergische Reaktionen (z.B. Hautreaktionen, Eosinophilie, anaphylaktischer Schock); hämolytische Anämie, Leukopenie, Thrombopenie, Drug-fever; neurotoxische Reaktionen bei hochdosierter Therapie bei Patienten mit Krampfbereitschaft oder Niereninsuffizienz, Herxheimer-Reaktion bei Lues-Therapie

Amoxicillin

leichte gastrointestinale Störungen;
Hautreaktionen (Rash, Urtikaria);
schwerwiegende allergische Reaktionen (Arzneimittelfieber, Asthma, anaphylaktischer Schock);
pseudomembranöse Enterokolitis;
Schmerzen am Injektionsort nach i.m.-Injektion und i.v.-Infusion

Amoxicillin/Clavulansäure

in 10-20% Übelkeit oder andere gastrointestinale Störungen wie Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall (in erster Linie durch die Clavulansäure bedingt); selten cholestatischer Ikterus und eine meist reversible Leberfunktionsstörung oder eine meist reversible Hepatitis und cholestatische Gelbsucht. Symptome meistens während und kurz nach, selten einige Wochen nach der Therapie. Hautreaktionen (Rash, Urtikaria), schwerwiegende allergische Reaktionen (Arzneimittelfieber, Asthma, anaphylaktischer Schock), pseudomembranöse Enterokolitis, Schmerzen am Injektionsort nach i.v.-Infusion.

Ampicillin

gastrointestinale Störungen; Hautreaktionen (Rash, Urtikaria), schwerwiegende allergische Reaktionen (Arzneimittelfieber, Bronchospasmen, anaphylaktischer Schock etc.), Lokalreaktionen am Injektionsort, pseudomembranöse Enterokolitis, Blutbildveränderungen (Granulozytopenie, Thrombozytopenie, Anämie)

Ampicillin/Sulbactam

gastrointestinale Störungen; Hautreaktionen (Rash, Urtikaria), schwerwiegende allergische Reaktionen (Arzneimittelfieber, Bronchospasmen, anaphylaktischer Schock etc.), Lokalreaktionen am Injektionsort, pseudomembranöse Enterokolitis, Blutbildveränderungen (Granulozytopenie, Thrombozytopenie, Anämie) - nach Absetzen reversibel, bei sehr hohen Spiegeln zerebrale Krampfneigung, nach i.m. Injektionen Schmerzen an der Injektionsstelle Da die i.m. Injektion schmerzhaft sein kann, soll die Lösung mit 0,5%iger Lidocain-Lösung zubereitet werden. Maximale Tagesdosis von Sulbactam: 4 g, orale Gabe nicht geeignet für Kinder unter 30 kg.

Piperacillin

wie bei Penicillin G; gastrointestinale Störungen, Exantheme, Schmerzen am Ort der i.m.-Injektion, passagerer Anstieg der Leberenzyme, Erniedrigung der Kaliumkonzentrationen im Blut, passagere Neutropenien

Piperacillin/Tazobactam

wie bei Penicillin G; gastrointestinale Störungen, Exantheme, Schmerzen am Ort der i.m.-Injektion, passagerer Anstieg der Leberenzyme, cholestat. Hepatitis, Erniedrigung der Kaliumkonzentrationen im Blut, passagere Neutropenien, Verlängerung von Prothrombinzeit und Thromboplastinzeit, sehr selten zentralnervöse oder kardiovaskuläre Störungen

Cefazolin

allergische Reaktionen (Fieber, Exanthem, Urtikaria), anaphylaktischer Schock selten, allergische Neutropenie (reversibel nach Absetzen), Blutungsneigung bei eingeschränkter Nierenfunktion, Transaminasenanstieg, positiver Coombstest, in der Regel keine Kreuzallergie mit Penicillinen

Cefepim

allergische Reaktionen (Fieber, Exanthem, Urtikaria), anaphylaktischer Schock selten, allergische Neutropenie (reversibel nach Absetzen), Blutungsneigung bei eingeschränkter Nierenfunktion, Transaminasenanstieg, positiver Coombstest

Cefotaxim

allergische Reaktionen (Fieber, Exanthem, Urtikaria), anaphylaktischer Schock selten, allergische Neutropenie (reversibel nach Absetzen), Blutungsneigung bei eingeschränkter Nierenfunktion, Transaminasenanstieg, positiver Coombstest

Ceftazidim

ähnlich zu Cefotaxim (fehlende Alkoholintoleranz und Blutungsgefahr)

Cefuroxim

allergische Reaktionen (Fieber, Exanthem, Urtikaria), anaphylaktischer Schock selten, allergische Neutropenie (reversibel nach Absetzen), Blutungsneigung bei eingeschränkter Nierenfunktion, Transaminasenanstieg, positiver Coombstest

Ertapenem

Die häufigsten Nebenwirkungen sind Diarrhö, Übelkeit und Komplikationen an der Infusionsstelle

Imipenem

gastrointestinale Reaktionen; in 1 bis 2% zentralnervöse Nebenwirkungen (Tremor, Myoklonus, Krämpfe, Verwirrheitszustände, Somnolenz, Schwindel) insbesondere bei höheren Dosierungen, Niereninsuffizienz oder ZNS-Verschädigung; Anstieg von Leberparametern, Lokalreaktionen (Phlebitis), allergische Reaktionen, Eosinophilie, Leukopenie, Thrombozytopenie, Hb-Abfall, positiver Coombs-Test, vorübergehende Verlängerung der Prothrombinzeit, selten Nierenfunktionsstörungen

Meropenem

gastrointestinale Reaktionen; zentralnervöse Nebenwirkungen seltener als bei Imipenem, Lokalreaktionen (Phlebitis), allergische Reaktionen, Thrombozytämie, Thrombozytopenie, vorübergehende Verlängerung der Prothrombinzeit und der aPTT (Blutungsneigung), Nierenfunktionsstörungen

Aztreonam

gastrointestinale Störungen, Hautreaktionen, vorübergehender Anstieg der Prothrombinzeit und aPTT möglich; selten: Anämie, Thrombozytopenie, Thrombophlebitis, Leber- und Gallenwegsreaktionen

Ciprofloxacin

gastrointestinale Reaktionen, zentralnervöse Störungen (Krampfanfälle, psychotische Zustände, Vigilanzstörungen, Geschmacksstörungen), Exanthem, Kreislaufstörungen, Phototoxizität, Achillessehnenabriss

Levofloxacin

gastrointestinale Reaktionen, zentralnervöse Störungen (Krampfanfälle, psychotische Zustände, Vigilanzstörungen, allergische Reaktionen (Exanthem), Phototoxizität, Tendinitis, Achillessehnenabriss

Moxifloxacin

gastrointestinale Reaktionen, zentralnervöse Störungen (Krampfanfälle, psychotische Zustände, Vigilanzstörungen, Geschmacksstörungen), QT-Zeit Verlängerungen, Transaminasenanstieg, Exanthem, Kreislaufstörungen, Achillessehnenabriss

Gentamicin / Gentamicin 500(high level)

toxisch: Nephrotoxizität, Ototoxizität (besonders abhängig von Tagesdosis und Therapiedauer)
allergisch: selten (<1%), Kreuzallergien möglich
selten: neuromuskuläre Blockade bei rascher i.v.-Gabe (Atemstillstand) besonders bei Gabe mit Anästhetika/Muskelrelaxanzien oder Transfusion größerer Mengen Zitratblut (Antidot ist Kalziumglukonat)
Parästhesien, Tetanie, Muskelschwäche durch Hypokalziämie, Hypomagnesiämie, Hypokaliämie

Tobramycin

toxisch: Nephrotoxizität, Ototoxizität (besonders abhängig von Tagesdosis und Therapiedauer)
allergisch: selten (<1 %), Kreuzallergien möglich
selten: Krämpfe, Kopfschmerzen, Verwirrung, Lethargie, Abnahme von Kalzium, Magnesium, Kalium im Blut möglich, Apnoe bei Transfusion größerer Mengen Zitratblut möglich

Amikacin

toxisch:

- Nephrotoxizität;
- Ototoxizität (besonders abhängig von Tagesdosis und Therapiedauer);
- Neurotoxizität (neuromuskuläre Blockade, Atemlähmung) bei Kombination mit Anästhetika und Muskelrelaxanzien, gleichzeitiger Transfusion größerer Mengen von Zitratblut; auch nach rascher i.v.-Gabe oder Instillation in die Bauch- oder Brusthöhle

selten:

- Hautexantheme, Medikamentenfieber, Tremor, Übelkeit, Erbrechen, Eosinophilie

Clindamycin

allergisch:

- 3 (- < 10) % – Hautreaktionen
- Rash – Anaphylaxie

toxisch:

- 10-20 (- > 30) % überwiegend gastrointestinale Störungen, nicht von Dosis und Zeit abhängig, häufiger im Alter;
- Diarrhoe 13 (5-20) % - schwere Formen mit Therapieabbruch < 2 %;
- bei i.m.-Gabe > 15 % Lokalschmerzen,
- bei i.v.-Injektionen Geschmacksirritation, Thrombophlebitis,
- bei zu rascher Injektion Kreislaufkollaps, Herzstillstand möglich;
- leichter Anstieg von Leberenzymwerten, insbesondere SGOT;
- selten Ikterus, Leukopenie, Muskeltonuserschlaffung

biologisch:

Antibiotika-Assoziierte Colitis durch Clostridium difficile und Colitis-ähnliche Störungen

Erythromycin

magenentleerend, Durchfälle, Hautexanthem, intrahepatische Cholestase, Leberfunktionsstörungen, Phlebitis bei i.v.-Gabe, Torsade de pointes-arrhythmie, Ototoxizität

Doxycyclin

Verfärbung der Zähne (irreversibel), Einlagerung in Knochen, Phototoxizität, selten Magen-Darm-Störungen, kraniale Drucksteigerung, Herzrhythmusstörungen (bei zu schneller i.v.-Verabreichung), Hepatotoxizität

Tetracyclin

Häufige Nebenwirkungen:

Hautveränderungen bei Sonnenlichtempfindlichkeit (Phothodermatose, Erytheme, Blasenbildung), Flüssigkeitsansammlungen in den Gefäßen (Ödeme (Angioödem, Hautödem), Atemstörungen wie Bronchospasmen, anaphylaktischer Schock mit Fieber, Kopfschmerzen und Gelenkschmerzen.

Gelegentliche Nebenwirkungen:

Magen-Darm-Beschwerden mit massiven schleimigen und blutigen Durchfällen (Pseudomembranöse Enterokolitis), schwere Hautreaktionen wie Lyell-Syndrom oder Erythema exudativum multiforme.

Bei langfristiger oder wiederholter Anwendung von Tetracyclin kann es zu einer Superinfektion durch Bakterien beziehungsweise Sprosspilze, wie zum Beispiel Mundsoor, Scheidenentzündungen (Vulvo-Vaginitis) kommen.

Vancomycin

Thrombophlebitis; Allergie mit Fieber, Urtikaria, Exanthem bis anaphylaktischer Schock; Ototoxizität; Neutropenie, Thrombozytopenie; Red-neck-Syndrom durch Mediatorenfreisetzung, Blutdruckabfall oder Herzstillstand bei zu rascher Gabe möglich; Nierenversagen, interstitielle Nephritis sehr selten

Co-Trimoxazol

bei längerer Anwendung reversible Knochenmarksdepression (Granulozytopenie, Thrombozytopenie), selten: letale Agranulozytose oder Anämien; Hyperkaliämie (AIDS, eingeschränkte Nierenfunktion);

allergische Reaktionen (auch Stevens-Johnson-, Lyell-Syndrom);

Magenbeschwerden (Übelkeit, Erbrechen); Venenschmerzen, Phlebitis bei i.v.-Gabe; Schmerzen und Infiltrationen an der Einstichstelle bei i.m.-Gabe;

bei i.v.-Gabe wegen Pneumocystis-Pneumonie von AIDS-Patienten: Exantheme, Fieber, Neutropenie, Thrombozytopenie, erhöhte Leberenzymwerte

Tigecyclin

Häufig: Übelkeit, Erbrechen, Durchfall

Gelegentlich: Abszess, Infektionen, Kopfschmerzen, Schwindel Anstieg der Leberenzyme, Bilirubinämie,

Pruritus, Hautausschlag, Blutgerinnungsstörungen, lokale venöse Irritationen

Selten:akute Pankreatitis, Sepsis, Hypoproteinämie

Teicoplanin

allergieähnliche Erscheinungen wie Urtikaria, Pruritus und Exanthem; Tremor; selten Hörverlust, Tinnitus und Gleichgewichtsstörungen; besser verträglich als Vancomycin

Fosfomycin

Venenreizung bei i.v.-Gabe, gastrointestinale Beschwerden, allergische Reaktionen, Transaminasenanstieg, Kopfschmerzen, Dyspnoe

Fusidinsäure

Oral: Magenschmerzen, Brechreiz, Erbrechen (seltener bei Verabreichung mit Mahlzeit);

Bei einigen Patienten vorübergehende Erhöhung des Serumbilirubins und einiger Leberenzyme;

i.v.-Infusion: vereinzelt Venenspasmen und Thrombophlebitiden, bei hohen Dosierungen reversibler

Transaminasenanstieg sowie Gelbsucht. Diese Nebenwirkungen klingen nach Absetzen des Medikaments wieder ab.

Haut: Pruritus, Hautreizungen, vorübergehendes Brennen oder Stechen, trockene Haut, Erytheme, Ekzeme, Kontakt-Dermatitis und Haut-Rash.

Linezolid

Blutdrucksteigerung, Hyperthermie und ZNS-Störungen (Kopfschmerzen, Schwindel), Thrombozytopenie, gastrointestinale Störungen

Streptomycin 1000 (high level)

Häufige Nebenwirkungen:

Kopfschmerzen, Augenschmerzen, Übelkeit, Ohrensausen, Beschwerden beim Lesen, Schwindel, unwillkürliches Augenzittern (alles als Vorzeichen einer Innenohrschwerhörigkeit); Nierenschäden und Nierenfunktionsstörungen (aufgrund mangelnder Ausscheidungstätigkeit der Niere sammelt sich im Körper Wirkstoff an, was die mögliche gehörschädigende Wirkung von Streptomycin verstärkt), allergische Reaktionen der Haut (Hautausschlag, Juckreiz, Nesselfieber, Arzneimittelfieber).

Gelegentliche Nebenwirkungen:

Örtliche Reizerscheinungen an der Injektionsstelle (Schmerzen, Brennen, Rötung, Überwärmung), Sofortreaktionen (nervliche Mißempfindungen rund um den Mund, Schleiersehen, Schwindelgefühl, Benommenheit), vorübergehende Blutbildveränderungen

(Granulozyten-Mangel, Blutplättchenmangel, Blutarmut, Weiße-Blutkörperchen-Mangel, Eosinophilie), Leber-Enzym-Werterhöhung (ASAT, ALAT, AP), Atembeschwerden.

Colistin

lokal: Kontaktdermatitis;

bei parenteraler Anwendung: Neuro- und Nephrotoxizität, allergische Reaktionen und neuromuskuläre Blockade;

oral: gastrointestinale Beschwerden, Überempfindlichkeitsreaktionen;

bei Instillation: Resorptionsgefahr mit neuromuskulärer Blockade;

bei Inhalation: Gefahr von Asthmaanfällen

Rifampicin

allergisch: bis 1,5 % Exanthem, Fieber, Leuko- u. Thrombopenie.

toxisch: 5 – 20 % Transaminasen Anstieg u. Ikterus (bei Alkoholikern > 25 %), GIT Störungen, ZNS Störungen.

biologisch: Orangefärbung v. Ausscheidung (Speichel, Urin, Tränenflüssigkeit, Stuhl).